

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 113 (1987)

**Heft:** 24

**Artikel:** Über Grenze hinaus geschrieben

**Autor:** Christen, Hanns U.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-614665>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nebelspalter-Autor Hanns U. Christen mit «Hebeldank» ausgezeichnet

# Über Grenze hinaus geschrieben

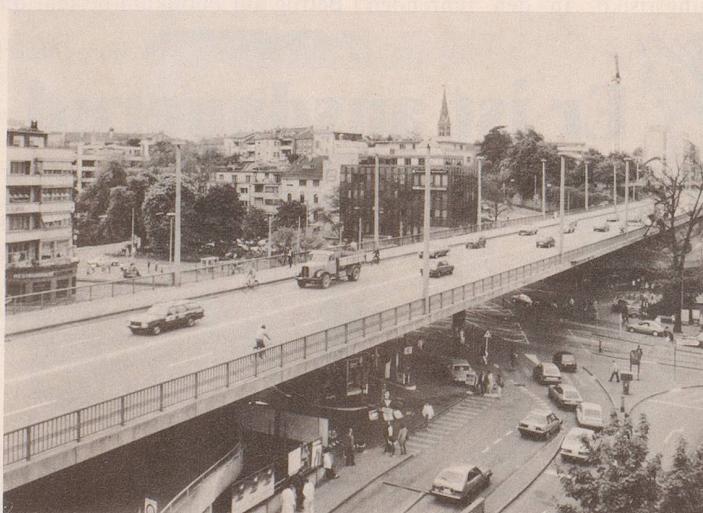
**Mitte Mai im Jahr des 227. Geburtstags von Johann Peter Hebel erfuhr der Basler Schriftsteller und Publizist Hanns U. Christen (-sten) eine grosse Ehre: Der Hebelbund mit Sitz in Lörrach zeichnete ihn «für Verdienste um die Heimat» mit dem «Hebeldank» für das Jahr 1987 aus.**

Dekan Gerhard Leser begründete diese Auszeichnung in seiner Laudatio unter anderem damit, dass mit Hanns U. Christen ein Mann geehrt werden solle, der durch sein schriftstellerisches und publizistisches Werk «Erhellendes, Historisches, Spannendes und Interessantes zum Leben, besonders aber auch zur Kultur der Regio um Basel» beigetragen habe und beitrage. Hervorgehoben wurde vor allem, dass -sten fähig sei, dies alles «in einer verständlichen und aussagefähigen Sprache auszudrücken», und hinter all dem das grenzüberschreitende Bemühen stehe, «den Nachbarn aus seiner Geschichte und Kultur heraus zu verstehen».

Redaktion und Verlag des *Nebelspalters* gratulieren Hanns U. Christen zu dieser hohen Auszeichnung. Wir freuen uns, diesen Autor zu unseren langjährigen und bewährten Mitarbeitern zählen zu dürfen.

Die Ehrung mit dem «Hebeldank» fällt in eine Zeit, da eben zwei Bücher erschienen sind, zu denen Hanns U. Christen die Texte geschrieben hat. Das eine handelt in einer Art und Weise von Basel, die erschüttert. Anhand von alten Photographien, die seit Mitte des letzten Jahrhunderts aufgenommen worden sind, zeigt das Buch den Vergleich mit der Stadt, wie sie sich an den gleichen Stellen heute präsentiert. Basel, ursprünglich eine substanzreiche Kleinstadt, bezahlte für ihr Wachstum – wie leider viele andere Städte auch – einen hohen Preis: Die Dokumentation macht sichtbar, in welch unheilvervollem Ausmass Bauen zu oft mit Zerstören zu tun hat.

Im zweiten Buch geht es nicht um Basel allein, sondern um die Regio. Zusammen mit dem Photographen Leif Geiges legt Hanns U. Christen damit ein dokumentarisches Werk vor über diesen Landesgrenzen überschreitenden Kulturräum am Oberrhein, der identisch ist mit dem Alsatia des Mittelalters. In eindrücklichen Bildern zeichnet Leif Geiges die historische Entwicklung dieses geographischen Raumes nach.



Aus «Basel – gestern und heute aus dem gleichen Blickwinkel»

Hanns U. Christens Texte begleiten den Leser auf dieser Reise in die Vergangenheit mit ihren kulturellen Höhepunkten im 15. und 16. Jahrhundert sowie dem stetigen Niedergang, verursacht durch eine nicht abreissende Folge von verheerenden Kriegen. Das Buch will dazu mahnen, den Raubbau an der Regio nun nicht durch die wirtschaftliche Entwicklung weiterzutreiben, sondern mit allen möglichen Massnahmen zu unterbinden.

#### Besprochene Bücher:

Basel – gestern und heute aus dem gleichen Blickwinkel;  
Texte: Hanns U. Christen,  
Photographien: Robert Hofer und Nicolas Crispini;  
Slatkine Verlag, Genf, 1986.

Die Regio – Landschaft am Oberrhein (Eine Kulturgeschichte in Bildern);  
Gesamtkonzeption, Dokumentation und Aufnahmen: Leif Geiges;  
Einführung: Holmar von Ditfurth;  
Text: Hanns U. Christen;  
DuMont Buchverlag, Köln, 1986.

# PRISMA

## Dies und das

*Dies* gelesen (in einem Bericht aus Solothurn, notabene): «Die Kellner rennen arg gestresst herum und verteilen das Bier, ohne das Literatur nicht gedeihen kann.» Und *das* gedacht: Hektoliteratur? *Kobold*

## Schwindsucht

Zur Situation im internationalen CH-Fussballgeschäft die *Berner Zeitung*: «Mit «National-Elf» sind die Spieler gemeint, nicht die Zuschauer.» *kai*

## Pointen-Tod

Zwischen dem Publikum der einzelnen Länder gäbe es kaum Unterschiede, meinte Sir Alec Guinness: «... mehr oder weniger husten alle auf die gleiche Weise.» *ks*

## Die Aufgabe

Ein resignierter Schweizer: «Wozu Ferienpläne schmieden? Meine Frau bestimmt wohin, mein Chef wann und meine Bank wie lange.» *-te*

## PTT-Fan

Erkenntnis von einem, der «überzogen» hat: «Auch Schulden haben was Gutes – man bekommt viel Post...» *ks*

## Fantastisch

Hohe Politiker fallen des öfters aus allen Wolken. In Zürich erlebte Staatspräsident Mitterrand eine Abwechslung. Als Guest zu den Junifestwochen wurde er auf dem See in eine «Klangwolke» von über 100 000 Watt eingehüllt, übertragen aus der Tonhalle mit der Sinfonie fantastique von Berlioz. *bi*

## Ausverkauf

Im Radiotalk *Persönlich* erwähnte der Schriftsteller Adolf Muschg die weltweite «Verboultiquisierung unserer Umwelt» ... *oh*